Verband der Privaten Bausparkassen e.V.

Pressemitteilung
Nr. 11/2026

Altersvorsorge als Sparziel so wichtig wie seit sechs Jahren nicht mehr

Herbstumfrage 2026: Sorge um die finanzielle Zukunft wächst I steigende Lebenshaltungskosten begrenzen Sparmöglichkeiten

Berlin, 25. November 2026: Die Altersvorsorge gewinnt für die Menschen in Deutschland deutlich an Bedeutung. 66,4 Prozent derjenigen, die für einen bestimmten Zweck sparen, legen Geld fürs Alter zurück – so viele wie seit dem Frühjahr 2020 nicht mehr. Gleichzeitig schränken steigende Lebenshaltungskosten die finanziellen Spielräume vieler Haushalte ein. Das zeigt die aktuelle repräsentative Herbstumfrage des Verbands der Privaten Bausparkassen.

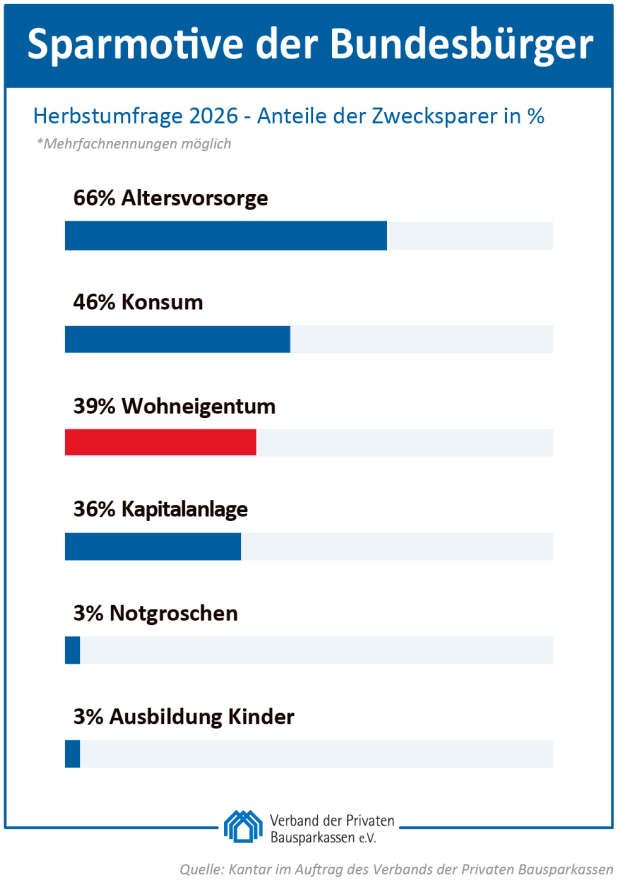
Gegenüber der Sommerbefragung legt die Altersvorsorge als Sparmotiv um 8,7 Prozentpunkte zu, gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozentpunkte. Mit deutlichem Abstand folgen Konsum und größere Anschaffungen (45,5 Prozent), der Erwerb oder die Renovierung von Wohneigentum (38,8 Prozent) und die Kapitalanlage (35,8 Prozent). Mehrfachnennungen waren möglich.

Auch junge Menschen beschäftigen sich frühzeitig mit ihrer finanziellen Absicherung im Alter. 56 Prozent der 14- bis 29-jährigen Zwecksparer nennen die Altersvorsorge als Sparziel – fast ebenso viele wie Konsum und größere Anschaffungen. Bei den 50- bis 59-Jährigen liegt der Anteil bei 87 Prozent.

Verband der Privaten Bausparkassen e. V.
Klingelhöferstraße 4, 10785 Berlin
www.bausparkassen.de

Germaine Dahlmann
030 59 00 91 534
dahlmann@vdpb.de

@bausparkoenig
Verband der Privaten Bausparkassen
@Verband_VdPB



Quelle: Kantar im Auftrag des Verbands der Privaten Bausparkassen

Unsicherheit prägt das Sparverhalten

Nach dem Rückgang im Sommer hat sich das Sparklima stabilisiert. Jeweils 10,6 Prozent der Befragten wollen künftig mehr beziehungsweise weniger sparen. Der Sparklima-Index steigt damit von minus 3,4 auf null Punkte. 72,8 Prozent wollen ihr Sparverhalten beibehalten – so viele wie seit 2018 nicht mehr.

Wer künftig mehr sparen möchte, tut dies häufig aus Vorsicht. 35,1 Prozent nennen das allgemeine Sparen für die Zukunft oder den Aufbau einer finanziellen Reserve als Grund. Mehr als verdoppelt hat sich seit dem Sommer der Anteil derjenigen, die wegen einer unsicheren Altersvorsorge mehr sparen wollen: von 10,6 auf 23,3 Prozent.

Wer hingegen weniger sparen will oder kann, nennt vor allem steigende Lebenshaltungskosten (45,7 Prozent) sowie fehlende Einkommenssteigerungen oder Einkommenseinbußen (23,7 Prozent).

„Die Menschen erkennen zunehmend, dass sie selbst für ihr Alter vorsorgen müssen. Doch Vorsorge-bewusstsein allein reicht nicht. Wer heute immer mehr für den Alltag ausgeben muss, kann morgen

Verband der Privaten Bausparkassen e. V.
Klingelhöferstraße 4, 10785 Berlin
www.bausparkassen.de

Germaine Dahlmann
030 59 00 91 534
dahlmann@vdpb.de

@bausparkoenig
Verband der Privaten Bausparkassen
@Verband_VdPB

weniger für seine Zukunft zurücklegen“, sagt Christian König, Hauptgeschäftsführer des Verbands der Privaten Bausparkassen.

Wohneigentum als Teil der Altersvorsorge stärker in den Blick nehmen

Mit 38,8 Prozent bleibt Wohneigentum als Sparziel gegenüber dem Sommer unverändert. Dabei genießt selbstgenutztes Wohneigentum als Form der Altersvorsorge großes Vertrauen: In einer Sonderbefragung des Verbands im Herbst 2025 bezeichneten 84 Prozent der Befragten die eigenen vier Wände als ideale Altersvorsorge.

„Altersvorsorge bedeutet nicht nur, im Ruhestand mehr Geld zur Verfügung zu haben, sondern auch, weniger Geld zum Leben zu brauchen. Wer im Alter mietfrei wohnt, profitiert davon Monat für Monat. Die neue Eigenheimrente bietet ab 2027 die Chance, den Aufbau von Wohneigentum und die private Altersvorsorge stärker miteinander zu verbinden“, so König.

Hintergrund:

Das Marktforschungsinstitut Kantar befragt im Auftrag des Verbands der Privaten Bausparkassen dreimal jährlich die Menschen in Deutschland zu ihrem Sparverhalten. Die aktuelle repräsentative Erhebung unter 2.006 Bundesbürgerinnen und Bundesbürgern fand im Oktober 2026 statt. Es handelt sich um die 88. Befragung seit Beginn der Erhebungsreihe im Jahr 1997.

Über den Verband der Privaten Bausparkassen
Der Verband der Privaten Bausparkassen e. V. mit Sitz in Berlin vertritt die Interessen der privaten Bausparkassen in Deutschland. Er setzt sich für stabile und verlässliche Rahmenbedingungen für das Bausparen ein und bringt sich aktiv in die wohnungs- und finanzpolitische Diskussion ein. Ziel ist es, breite Bevölkerungsschichten beim Erwerb von Wohneigentum, bei der Modernisierung von Wohnraum und bei der langfristigen Finanzierung zu unterstützen.

Verband der Privaten Bausparkassen e. V.
Klingelhöferstraße 4, 10785 Berlin
www.bausparkassen.de

Germaine Dahlmann
030 59 00 91 534
dahlmann@vdpb.de

@bausparkoenig
Verband der Privaten Bausparkassen
@Verband_VdPB